

## Zu den AutorInnen

**Bay, Hansjörg** (1966): Studium der Germanistik, Philosophie und Politikwissenschaft an der Universität Freiburg. Arbeitsschwerpunkte: Sozialphilosophie, Literaturtheorie, Geschichtstheorie, Hölderlin, Benjamin.

**Bogdal, Klaus-Michael** (1948): Professor für Neuere Deutsche Literaturgeschichte und Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Mithrsg. der Zeitschrift *Der Deutschunterricht*. Wichtige Veröffentlichungen: *Zwischen Alltag und Utopie. Arbeiterliteratur als Diskurs des 19. Jhs.* (1991); *Neue Literaturtheorien. Eine Einführung* (Hrsg., 1990); *Neue Literaturtheorien in der Praxis* (Hrsg., 1993). Zahlreiche Aufsätze zur Literaturtheorie, zur Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts und zur Literaturdidaktik.

**Brie, Michael** (1954): September 1990 Berufung als Professor für Sozialphilosophie an der Humboldt-Universität, 1991-1994 Lehrverbot und mehrfache Kündigung; derzeit Gastwissenschaftler an der Arbeitsgruppe *Transformationsprozesse in den neuen Bundesländern* der Max-Planck-Gesellschaft; erwerbslos. Wichtige Veröffentlichungen: *Zwischen den Zeiten. Ein Jahrhundert verabschiedet sich* (Mithrsg., 1992); *Der Engel der Geschichte. Befreiende Erfahrungen einer Niederlage* (mit Dieter Klein, 1993). Arbeitsschwerpunkte: Politische Soziologie der Transformationsprozesse in den postsozialistischen Staaten; sozialphilosophische Fragen der Moderne.

**Brunkhorst, Hauke** (1945): Sozialwissenschaftler und Philosoph, derzeit Vertretung einer Professur für Philosophie in Frankfurt. Wichtige Veröffentlichungen: *Der Intellektuelle im Land der Mandarine* (1987); *Theodor W. Adorno. Dialektik der Moderne* (1990); *Demokratie und Differenz. Vom klassischen zum modernen Begriff des Politischen* (1994).

**Gerhard, Ute** (1952): Literaturwissenschaftlerin an der Universität Dortmund. Wichtige Veröffentlichungen: *Die Inszenierung der Katastrophe. Rassismus im Mediendiskurs* (in: *Fremd im Paradies. Migration und Rassismus*, hrsg. v. Udo Rauchfleisch [1994]); *Schiller als ›Religion‹. Literarische Signaturen des 19. Jahrhunderts* (1994). Arbeitsschwerpunkte: Diskurstheorie, Kollektivsymbolik, Rezeptionsforschung, Rassismus.

**Hamann, Christof** (1966): Studium der Germanistik, Philosophie und Soziologie an der Universität Freiburg. Arbeitsschwerpunkte: Literaturtheorie, Literatur des 18. Jahrhunderts, Großstadtliteratur, Peter Weiss.

**Hauck, Gerhard** (1939): Apl. Professor für Soziologie; derzeit Gastprofessor für Kultur und Gesellschaft Afrikas an der Universität Mainz. Wichtige Veröffentlichungen: *Geschichte der soziologischen Theorie – eine ideologiekritische Einführung* (1984); *Einführung in die Ideologiekritik – Bürgerliches Bewußtsein in Klassik, Moderne und Postmoderne* (1992). Arbeitsschwerpunkte: allgemeine soziologische Theorie, Ethnosoziologie, Entwicklungstheorie.

**Haug, Wolfgang Fritz** (1936): Professor für Philosophie an der Freien Universität Berlin. Mithrsg. der Zeitschrift *Das Argument* und der kritischen Ausgabe der *Gefängnishefte* von Antonio Gramsci. Wichtige Veröffentlichungen: *Kritik der Warenästhetik* (1971); *Theorien über Ideologie* (zus. mit Projekt Ideologie-Theorie, 1979); *Die Camera obscura der Ideologie* (zusammen mit Stuart Hall und Veikko Pietilä, 1984); *Elemente einer Theorie des Ideologischen* (1993).

**Holz, Klaus** (1960): Wissenschaftlicher Assistent für Soziologie an der Universität Leipzig. Wichtige Veröffentlichungen: *Soziologie zwischen Moderne und Postmoderne. Untersuchungen zu Subjekt, Erkenntnis und Moral* (Hrsg.; 1990); *Historisierung der Gesellschaftstheorie. Zur Erkenntnistheorie marxistischer und kritischer Theorie* (1993). Arbeitsschwerpunkte: Soziologische Theorie, Antisemitismus, Politische Soziologie, Erkenntnistheorie.

**Pietzcker, Karl** (1936): Professor für Neuere Deutsche Literaturgeschichte an der Universität Freiburg. Mithrsg. der *Freiburger Literaturpsychologischen Gespräche*. Wichtige Veröffentlichungen: *›Ich kommandiere mein Herz‹. Brechts Herzneurose – Ein Schlüssel zu seinem Leben und Schreiben* (1988); *Lesend interpretieren. Zur psychoanalytischen Deutung literarischer Texte* (1992). Aufsätze zur Literaturpsychologie, Literaturtheorie, Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts, zu Hebel und Brecht.

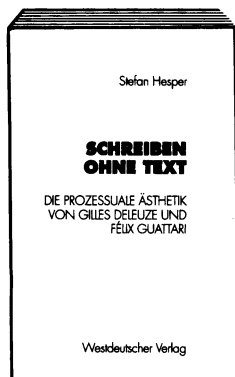
**Scholz, Rüdiger** (1939): Professor für Neuere Deutsche Literaturgeschichte an der Universität Freiburg. Wichtige Veröffentlichungen: *Die beschädigte Seele des großen Mannes. Goethes ›Faust‹ und die bürgerliche Gesellschaft* (1982); *Kritik der Sozialgeschichtsschreibung. Zur Diskussion gegenwärtiger Konzepte* (Hrsg.; 1991). Arbeitsschwerpunkte: materialistische und psychoanalytische Literaturtheorie, Goethe, Lenz, Literatur der Weimarer Republik und des Faschismus.

**Streisand, Marianne** (1951): Wissenschaftliche Assistentin an der Humboldt-Universität Berlin. Wichtige Veröffentlichungen: *Frühe Stücke Heiner Müllers – Werkanalysen im Kontext der zeitgenössischen Rezeption* (1983); zahlreiche Aufsätze zu Heiner Müller. Arbeitsschwerpunkte: Literatur-, Kultur- und Theatergeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, Feministische Literaturwissenschaft, Theaterpädagogik.

**Weisenbacher, Uwe** (1959): Wissenschaftlicher Assistent für Soziologie an der Universität Freiburg. Wichtige Veröffentlichungen: *Moderne Subjekte zwischen Mythos und Aufklärung. Differenz und offene Rekonstruktion* (1993). Arbeitsschwerpunkte: Moderne Subjektivität, Medientheorie, Soziologische Zeitdiagnosen, Methodologie.

**Zima, Peter V.** (1946): Professor für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Klagenfurt. Wichtige Veröffentlichungen: *Textsemiotik als Ideologiekritik* (Hrsg., 1977); *Semiotics and Dialectics. Ideology and the text* (Hrsg., 1981); *Roman und Ideologie* (1986); *Ideologie und Theorie. Eine Diskurskritik* (1989); *Die Dekonstruktion. Einführung und Kritik* (1994).

# Aus dem Programm Literaturwissenschaft



Stefan Hesper

## Schreiben ohne Text

Die prozessuale Ästhetik von Gilles Deleuze und Félix Guattari

1994. 211 S. Kart.

ISBN 3-531-12534-6

Diese Studie bietet die erste Gesamtdarstellung der Werke des Philosophen Gilles Deleuze und des Psychoanalytikers Félix Guattari in deutscher Sprache am Leitfaden von Literaturanalysen. Darüber hinaus wird mit dem Instrumentarium ihrer prozessualen Ästhetik der Grundbegriff der neueren Literaturwissenschaft – der Text – untersucht. Es wird eine Genealogie des Textes entworfen und gezeigt, wie nicht nur durch den Computer, sondern auch schon bei Autoren des 19. und 20. Jahrhunderts (Nietzsche, Proust, Kafka) andere als textuelle Formen der Schrift entwickelt worden sind. Schreiben ohne Text kann sowohl als Motiv der Arbeiten von Deleuze und Guattari wie auch als Fluchtpunkt einer veränderten Literatur- und Medienwissenschaft verstanden werden.



Henk de Berg und  
Matthias Prangel (Hrsg.)

## Kommunikation und Differenz

Systemtheoretische Ansätze in der Literatur- und Kunstwissenschaft

1993. 253 S. Kart.

ISBN 3-531-12411-0

Die primär soziologische (Luhmannsche) Systemtheorie beginnt seit einiger Zeit auch in die Disziplinen der Literaturwissenschaft, Kunstwissenschaft und Musikwissenschaft auszustrahlen. In diesem Band werden die Konsequenzen in zwölf Beiträgen erstmals auf interdisziplinärer Ebene thematisiert. Dabei geht es nicht darum, die Profilierung nur einer einzigen Adaptionenweise der Systemtheorie zu betreiben, sondern ganz unterschiedliche Tendenzen systemtheoretisch inspirierten Arbeitens in den Geisteswissenschaften zu beleuchten.



närer Ebene thematisiert. Dabei geht es nicht darum, die Profilierung nur einer einzigen Adaptionenweise der Systemtheorie zu betreiben, sondern ganz unterschiedliche Tendenzen systemtheoretisch inspirierten Arbeitens in den Geisteswissenschaften zu beleuchten.

Siegfried J. Schmidt (Hrsg.)

## Literaturwissenschaft und Systemtheorie

Positionen, Kontroversen,  
Perspektiven

1993. 297 S. Kart.

ISBN 3-531-12418-8

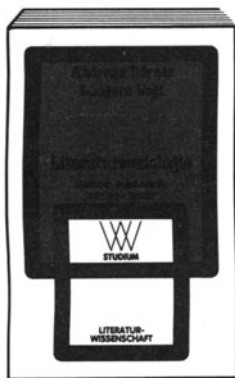
Seit Anfang der achtziger Jahre werden in der Literaturwissenschaft verstärkt soziologische Systemkonzepte bzw. -theorien (N. Luhmann, T. Parsons) eingesetzt, um moderne Literatursysteme als institutionalisierte und ausdifferenzierte gesellschaftliche Teilsysteme zu beschreiben. Die Beiträge des Bandes diskutieren, zum Teil kontrovers, zentrale Aspekte dieses interdisziplinären Diskurses. Dabei stehen Systemkonzepte nicht nur als literaturtheoretische Instrumentarien auf dem Prüfstand, sondern auch in allgemeineren semiotischen, kommunikationstheoretischen und medienwissenschaftlichen Zusammenhängen.



WESTDEUTSCHER  
VERLAG

OPLADEN · WIESBADEN

# Aus dem Programm Literaturwissenschaft



Andreas Dörner und Ludgera Vogt  
**Literatursoziologie**

Literatur, Gesellschaft,  
Politische Kultur

1994. 304 S. (vv studium, Literaturwissenschaft, Bd. 170) Pb.  
ISBN 3-531-22170-1

Die literatursoziologische Diskussion hat in den letzten Jahren wichtige Impulse erhalten. Diese kommen sowohl aus der Literaturwissenschaft als auch aus den Sozialwissenschaften, wo neue Ansätze (Systemtheorie, Bourdieus Kultursoziologie, Politische Kulturforschung u. v. m.) neue Zugangsweisen zur Literatur eröffnen. Die Autoren stellen die Vielfalt dieser Entwicklungen vor dem Hintergrund der „klassischen“ literatursoziologischen Paradigmen leicht verständlich dar und diskutieren sie kritisch.

Klaus-Michael Bogdal (Hrsg.)

## Neue Literaturtheorien

Eine Einführung

1990. 272 S. (vv studium, Bd. 156) Pb.  
DM 28,80/öS 225,-/Sfr 28,80  
ISBN 3-531-22156-6

In den letzten 15 Jahren hat die Anzahl neuer literaturtheoretischer Ansätze bis zur „Unübersichtlichkeit“ zugenommen. Eine Einführung, die auch den aktuellen Diskussionsstand präsentiert, fehlte bisher. In zehn übersichtlichen Einzelbeiträgen werden die historische Diskursanalyse, psychoanalytische Theorien, Dekonstruktivismus, feministische Literaturwissenschaft u. a. m. vorgestellt und erläutert und der Einfluß von Foucault, Lacan, Derrida, Luhmann u. a. untersucht. Die Einleitung erklärt die veränderte Form der Theoriebildung in den vergange-

nen Jahren und informiert zudem über die traditionellen literaturwissenschaftlichen Methoden.

Klaus-Michael Bogdal (Hrsg.)

## Neue Literaturtheorien in der Praxis

Textanalysen von Kafkas  
,Vor dem Gesetz‘

1993. 210 S. (vv studium, Bd. 169) Pb.  
ISBN 3-531-22169-8

Die 1990 erschienene Einführung in ‚Neue Literaturtheorien‘ hat sich inzwischen als Kompendium literaturwissenschaftlicher Strömungen der Gegenwart bewährt. Was sie nicht leisten konnte, die jeweilige Erprobung der theoretischen Ansätze an einem konkreten literarischen Beispiel, wird nun in einem Fortsetzungsband nachgeliefert. Beispieltext ist Franz Kafkas Parabel ‚Vor dem Gesetz‘, seit jeher eine Herausforderung jeder methodisch-reflektierten Literaturwissenschaft. Das Spektrum der Beiträge reicht in Analogie zur ‚Einführung‘ von der Historischen Diskursanalyse über die Systemtheorie bis zum Dekonstruktivismus. Hinzu kommt ein Beitrag über ‚Kafka in der Schule‘, der die Textanalysen mit Blick auf ihre Umsetzbarkeit im Unterricht auswertet.



WESTDEUTSCHER  
VERLAG  
OPLADEN · WIESBADEN